



Foto: privat

Sichtweisen auf das Ungeborene

Hildegard von Bingen, Äbtissin und spirituelle Frau, schrieb im 12. Jahrhundert: „Jedes Geschöpf ist mit einem anderen verbunden, und jedes Wesen wird durch ein anderes gehalten.“ Das klingt stärkend und tröstlich. Wie mag sich wohl ein heranwachsendes ungeborenes Kind in seiner einzigartigen Umgebung im Leib der Mutter fühlen? Fühlt es sich verbunden und gehalten, oder ist dies eine Interpretation, die eher dem Blickwinkel eines Erwachsenen entspringt? Die pränatale Psy-

chologie ist überzeugt davon, dass das vorgeburtliche Erleben sich in der Seele des Menschen niederschlägt, auf gewisse Weise sogar erinnert wird, wie Prof. Dr. Janus in seinem Beitrag erläutert (S. 38ff).

Ist das Ungeborene dabei noch ein Teil der Mutter? Oder ein eigenes Wesen und zugleich vollkommen abhängig von seiner mütterlichen Umgebung? Birgit Heimbach stellt hierzu fundamentale Fragen anhand eines neuen philosophischen Forschungsprojektes in Europa vor (Seite 16ff).

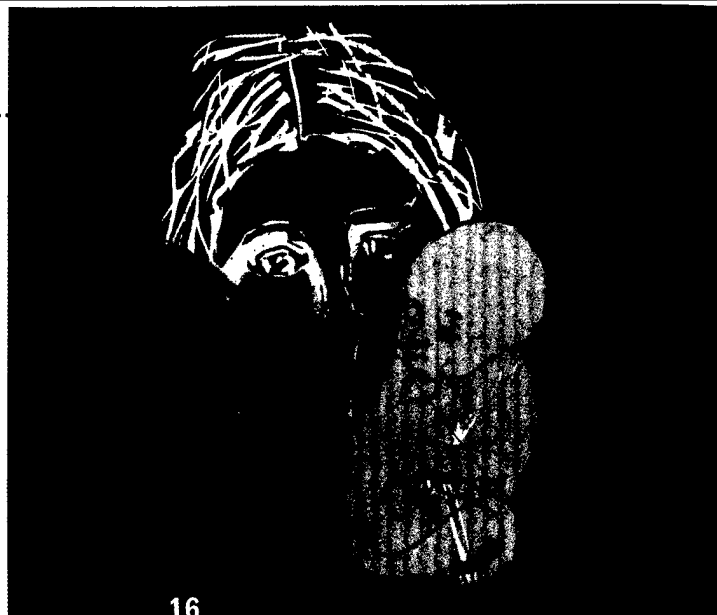
Unser Titelthema eröffnet verschiedenste Blickweisen auf das „Ungeborene“. Dieses Wort nutzt leider die Negierung, aber wer ein anderes sucht, kommt leicht in Definitionsnot. „Kind“, „Baby“, „Frucht“, „Embryo“ oder „Fetus“, „Zwerg“, „Fischlein“ oder „Menschlein“ – jeder Mensch benennt „es“ anders und hat unterschiedliche Empfindungen gegenüber dem Wesen, das noch nicht geboren ist. Juristisch gesehen ist das Kind erst mit der Vollendung der Geburt ein eigenständiger Mensch. Erbfähig wird es jedoch schon mit der Zeugung (§ 1923 Abs. 2 BGB). Das ungeborene Kind ist ein schützenswertes Wesen, dem Hebammen, Pflegende oder ÄrztInnen keinen Schaden zufügen dürfen. Unter bestimmten Voraussetzungen darf man aber straffrei eine Abtreibung oder einen Fetozid vornehmen. Mit Beginn geburtsrelevanter Wehen ist dagegen der Fetozid ausgeschlossen – unabhängig von Reife und Indikation.

Über den moralischen, sozialen und juristischen Stand des Noch-nicht-Geborenen sowie über Rolle und Rechte der werdenden Mutter muss eine Gesellschaft immer wieder sprechen. Denn die Auffassung von diesem Wesen im Mutterleib beeinflusst, wie viel Entscheidungsmacht der Mutter zugestanden wird: über ihr eigenes Leben, ihre Freiheit, ihren Körper und auch den ihres Kindes in sich. Mal wird heute die Schwangere als liebevolle Hüterin angesehen – mal als Gefährderin, die ermahnt, kontrolliert oder bevormundet werden muss. Mal wird sie als Gefäß betrachtet, mal als Nest, mal als Teil einer lebenslangen Symbiose. Näher an die Frage nach dem Menschsein kommen wir selten. Näher an die Frage, wie viel Macht Frauen haben dürfen, ebenso wenig.

Hebammen betreuen in der Schwangerschaft der Gebührenverordnung nach nur die werdende Mutter. Dabei sind sie beiden verpflichtet, der Mutter und dem ungeborenem Kind, und in ihrer Betreuung verantwortlich für beider Wohlergehen.

Tara Franke

Tara Franke



16

Thema: Das Ungeborene verstehen

Mutter und Kind sind in der Schwangerschaft symbiotisch miteinander verbunden. Die Mutter spürt seine Bewegungen, lauscht auf seine Signale und macht sich ein Bild von ihm. Der Ultraschall kann dies unterstützen oder auch das eigene innere Bild irritieren. Die Mutter erlebt körperlich und seelisch das Ungeborene in sich und reagiert darauf. Doch was, wenn diese Kommunikation ausbleibt?

kurz & bündig

- 4 Aktuell
- 8 Regionales
- 11 Vereine & Verbände
- 14 Weiterbildung & Studium

Thema DAS UNGEBORENE VERSTEHEN

16 Forschungsprojekt: Mutter und Kind – Sind sie eins oder zwei?

Birgit Heimbach über den Blick auf den Fetus in der Philosophie

19 Bilder vom Ungeborenen: Ungewisses Wesen

Dorothea Tegethoff hat zur Wirkung von Ultraschallbildern auf die Bindung geforscht

22 Fallgeschichte: Den Händen vertrauen

Emilia Melitzki berichtet von einem Fall aus ihrer Praxis

24 Zehn Kicks für das Wohlbefinden

Kirstin Bütthe stellt eine Methode zum Zählen der kindlichen Bewegungen für die Mutter vor

28 Muttersprache prägt Babylaute: Lautmalerei

Kathleen Wermke hat erforscht, wie die Intonation der Sprache schon erste Laute des Kindes prägt



50

Das Gutschwager-Manöver: Lösung in der Kerze

Vor zehn Jahren hat die Bamberger Hebamme Annett Gutschwager ein Manöver entwickelt, um einen drohenden Geburtsstillstand abzuwenden. Die Hebammen im Helios-Klinikum in Pforzheim können die guten Ergebnisse nun mit Erfahrungen aus einer Level-1-Klinik untermauern. Sie sind überzeugt von einer guten „Lösung“.



53

Late-Preterm-Kinder: Die späte Frühgeburt vermeiden

Die sogenannten Late-Preterm-Kinder, die zwischen der 34. und 37. Schwangerschaftswoche zur Welt kommen, sind die größte Gruppe der Frühgeborenen. Auch wenn die absolute Häufigkeit für ihre Mortalität gering ist, so ist sie bezogen auf die Termingeborenen deutlich erhöht. Die Indikation für die iatrogene Frühgeburt ist sorgfältig zu stellen.



58

Alkohol am Arbeitsplatz: Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps

Die dauernde Überlastung am Arbeitsplatz und der fehlende Ausgleich sind oft ein Grund, dass auch Hebammen zu Alkohol oder Medikamenten greifen – manche sogar während der Arbeitszeit. Alkohol enthemmt, löst Spannungen, führt vermeintlich zum Stressabbau. Doch ist der Griff zur Flasche keine Option – der Weg in die Abhängigkeit nicht weit.

30 Ökonomische Interessen am Ungeborenen: Die Kasse klingelt

Doris Moser hat sogenannte IGE-Leistungen in der Schwangerschaft und ihr wirtschaftliches Potenzial in den Blick genommen

34 Gewalt- und Fluchterfahrungen in der Schwangerschaft: Fürs Leben gezeichnet?

Clara Evers-Zimmer stellt die fetale Programmierung im Zusammenhang mit Flucht und Gewalt vor

38 Pränatale Psychologie: Schwingungen aus vorsprachlicher Zeit

Ludwig Janus zeigt Beispiele aus der Bindungsanalyse, wie die vorgeburtliche Zeit das spätere Leben prägen kann

42 Intrauterine fetale Chirurgie Michael Tchirikov stellt die neuesten Methoden und Möglichkeiten vorge- burtlicher Operationen am Fetus vor

Schwangerschaft

47 Physiotherapie für den Becken- boden: Spüren und trainieren

Sonja Soeder über Methoden, den Beckenboden bewusster wahrzunehmen und zu schulen

Geburt

50 Das Gutschwager-Manöver: Lösung in der Kerze

Romy Hartmann berichtet von einer wirkungsvollen Methode beim Geburtsstillstand

53 Late-Preterm-Kinder: Die späte Frühgeburt vermeiden

Benedikt Tobias Bubl, Melanie Sophie Bubl, Roland Gerull und Mathias Nelle über Prävention und Risiken der späten Frühgeburt

Beruf & Praxis

58 Alkohol am Arbeitsplatz: Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps

Peggy Seehafer denkt über das Suchtpotenzial von GeburtshelferInnen – auch am Arbeitsplatz – nach

Organisation & Qualität

62 QM in der Freiberuflichkeit, Teil 28: Prozesse darstellen

Monika Selow klärt über die Möglichkeiten der Dokumentation von Prozessen im Qualitätsmanagement auf

Weiterbildung & Kongresse

66 2. Attachment Parenting Kongress: Kollektivbrüter und Traglinge

Birgit Heimbach fasst die Ergebnisse einer Tagung zur „berührenden Elternschaft“ zusammen

69 28. Jahrestagung der ISPPM: Bindung schafft Resilienz

Katja Baumgarten spiegelt die Gedanken der Stolpener Tagung zur pränatalen Psychologie wider

Service

72 Tagungen & Kongresse

73 Fortbildungskalender

75 Kleinanzeigen

93 hebamedia

94 Elwin Staude Verlag

Verschiedenes

95 Bücher

96 Vorschau

96 Impressum